

Offizielles
Publikationsorgan GEP USIC

sia

**Food im Zug
Aus Entwurfsfehlern lernen
Swissbau 98**



22. Januar 1998

3/4

Schauspielhaus Steinenberg Basel BS

Der Kanton Basel-Stadt veranstaltete einen eingeladenen Projektwettbewerb unter 12 in einer öffentlichen Präqualifikation ausgewählten Architekturbüros. Zielsetzung des Wettbewerbes war es, ein kulturelles Ensemble am Steinenberg (wieder-)herzustellen. Mit dem Neubau einer dritten Bühne sollen alle Aktivitäten des Theaters Basel an einem Ort zusammengefasst werden. Gleichfalls will man die in den siebenziger Jahren entstandene, heute als unbefriedigend empfundene städtebauliche Situation verbessern.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 19 000.-):
Jakob Steib, Zürich. Mitarbeit: M. Gübeli

2. Rang, 2. Preis (Fr. 18 000.-):
ARGE Burckhardt Partner AG/Stump & Schibli Architekten, Basel. Mitarbeit: S. Schulze, P. Kaufmann, C. Vaucher, A.-M. Wagner, C. Lüthi, C. Bühler, E. Brunetti

3. Rang, 3. Preis (Fr. 10 000.-):
Marcel Meili, Markus Peter, Zürich. Mitarbeit: T. Schnabel, M. Schneider. Statik: Branger & Conzett, Chur

4. Rang, 1. Ankauf (Fr. 10 000.-):
Diener + Diener Architekten, Basel. Statik: Ernst Basler + Partner, Zürich

5. Rang, 2. Ankauf (Fr. 8000.-):
Béatrix & Consolascio mit Eric Maier, Erlenbach. Mitarbeit: A. Blaser, J. Voggenhuber, D. Voggenhuber. Statik: Lüchinger & Meyer, Zürich

6. Rang, 4. Preis (Fr. 5000.-):
Projektgemeinschaft Morger & Degelo, Basel, und Daniele Marques, Luzern. Mitarbeit: A. Derrer, B. Theiler, D. Strasser, F. Felber, M.-L. Greenaway, S. Stacher. Statik: H. Pauli, Basel

7. Rang, 3. Ankauf (Fr. 4000.-):
Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam NL, und Eckert Thomke & Associates, Zürich. Statik: Schmidt + Partner, Basel

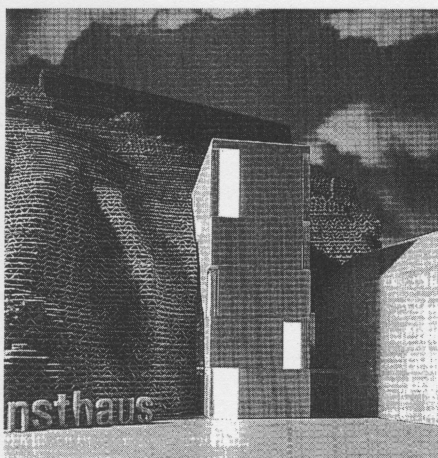
Das Fachpreisgericht setzt sich zusammen aus: Marianne Burkhalter, Zürich; Pierre de Meuron, Basel; Dieter Kienast, Zürich; Adolf Krischanitz, Wien; Alfred Oppikofer, Kantonsarchitekt Basel-Landschaft; Bruno Reichlin, Genf; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister Basel-Stadt.

Kunsthhaus Graz A

Das österreichische Bundesland Steiermark veranstaltete ein europaweites zweistufiges Gutachterverfahren zur Erweiterung des Neuen Galerie zum «Kunsthhaus Graz». Die Teilnehmer sollten Teile des unterirdischen Stollensystems aus dem Zweiten Weltkrieg im Grazer Schlossberg ins Projekt einbeziehen.

Aus 77 eingereichten Projekten wurden folgende sechs Büros zur Weiterbearbeitung der zweiten Stufe ausgewählt: Wilhelm Holzbauer, Wien; Hufnagel + Pütz + Rafaealian, Berlin; Suter + Partner, Bern; Steiger + Kraushaar + Graber + Steiger, Luzern; Waeber + Dickenmann, Zürich; Weber + Hofer AG, Zürich. Nach der zweiten Stufe empfiehlt die Jury dem Auslober einstimmig das Projekt von *Weber + Hofer AG*, Zürich, zur Realisation.

Preisgericht: Max Bächer, Darmstadt; Peter Baum, Linz; Georges Calteux, Luxemburg; Jan Kleihues, Berlin; Vittorio Magnago Lampugnani, Mailand; Georg Mörsch, Zürich; Gustav Peichel, Wien; Luigi Snozzi, Lausanne; José Paulo Rodrigues dos Santos, Porto; U. P. Kahlfeldt, Berlin, Ersatz.



Kunsthhaus Graz. Projekt von Weber + Hofer AG, Zürich (oben). Schauspielhaus Steinenberg in Basel. Projekt von Jakob Steib, Zürich (Bild: Fontana, Basel)

Universitätsgebäude Freiburg FR

Der vom Kanton Freiburg organisierte Wettbewerb war in zwei Etappen gegliedert: ein Ideenwettbewerb zur Raumplanung und ein Projektwettbewerb. Letzterer sieht u.a. Gebäude für die Unterbringung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wie des inter-fakultären Instituts für Informatik vor. Es sind ausserdem eine Mensa und eine Doppelsport-halle geplant.

Von den 125 hierzu eingegangenen Projekten stammten 69 aus der Deutschschweiz, 48 aus der Westschweiz und 8 aus dem Tessin. Das Preisgericht hat beschlossen, den Gewinner für das Mandat zum Bau der Universitätsgebäude zu empfehlen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 40 000.-):
Büro B. Architekten und Planer, Bern. R. Braissant, D. Hiltbrunner, M. Schmid

2. Rang, 2. Preis (Fr. 30 000.-):
Atelier Schweizer Architekten, Bern

3. Rang, 3. Preis (Fr. 28 000.-):
Mäder+Brüggemann AG, Bern

4. Rang, 1. Ankauf (Fr. 17 000.-):
Rolf Mühlethaler, Bern

5. Rang, 2. Ankauf (Fr. 17 000.-):
ARGE Frei-Müller-Meier, Zürich

6. Rang, 4. Preis (Fr. 13 000.-):
Büro Leuppi Schafroth Architekten, Zürich

7. Rang, 5. Preis (Fr. 11 000.-):
Häfliger, Grunder, von Allmen Architekten, Bern

8. Rang, 6. Preis (Fr. 8000.-):
Ernst Gisel, Zürich

9. Rang, 7. Preis (Fr. 6000.-):
Enzmann+Fischer Architekt/innen, Zürich

«Le Logement du Futur» à Delémont JU

La Ville de Delémont a organisé un concours sur le logement social dans le quartier de Blanche-Pierre. Le concours était ouvert aux architectes domiciliés dans les cantons de Berne, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Soleure, Valais et Vaud. De plus les lauréats suisses d'Europas avaient également le droit de participer.

L'objectif du concours était d'obtenir des logements économiques et innovatifs du point de vue typologique et de l'habitabilité. Il s'agissait ensuite de faire établir un plan spécial qui permette d'intégrer les quatre à six meilleures propositions issues du concours sur le site.

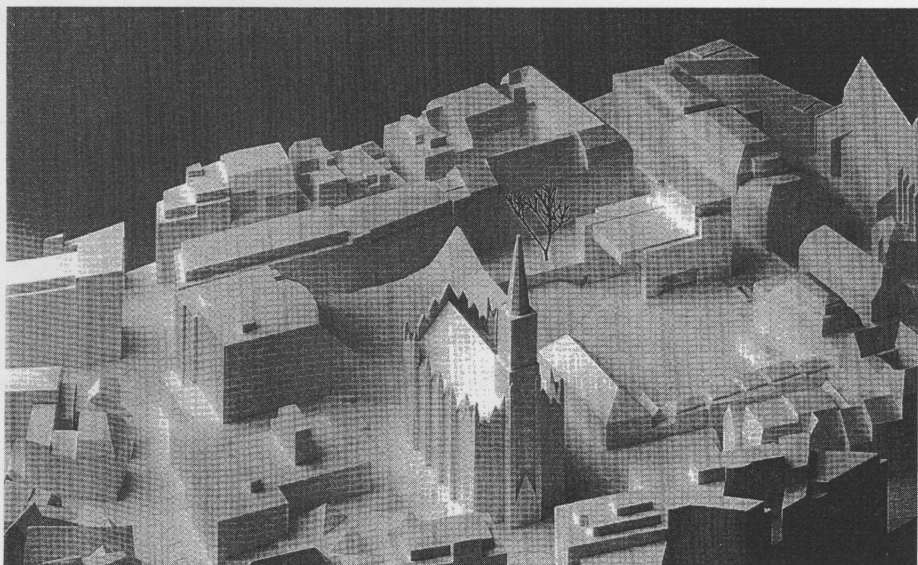
Le jury recommande au maître de l'ouvrage de mandater l'auteur du projet du premier rang pour établir «le plan spécial». Ensuite le jury recommande de mandater les auteurs des projets du premier et deuxième rang pour étudier une version définitive de leurs propositions en les intégrant dans le plan de l'ensemble. Résultats:

1^{er} rang, 1^{er} prix (Fr. 17 000.-):
Massimo Riccio, Lausanne. Collaborateurs: A. Klein, L. Bonaudi

2^e rang, 2^e prix (Fr. 15 000.-):
Architrave, Delémont. Collaborateur: V. Robert

2^e rang, 2^e prix (Fr. 15 000.-):
Aebi/Hefli/Vincent architectes, Nidau. Collaborateurs: M. Fernandez, A. Hall

2^e rang, mention (Fr. 15 000.-):
Bureau d'architectes E. Catella, E. Hauenstein, Lausanne. Collaborateurs: H. Ehrensperger, M. Cennini, M. Müller



3^e rang, 4^e prix (Fr. 13 000.-):

Andry+Partenaires, Bienne. Collaborateurs: M. Krähenbühl, G. Chard

4^e rang, 5^e prix (Fr. 7500.-):

Feissli+Gerber Architekten, Berne. Collaboration: Chr. von Arx

4^e rang, 5^e prix (Fr. 7500.-):

Claude Besse et Axel Besse, Crans-sur-Sierre
Composition du Jury: Jacques Blumer, Berne; Bruno Marchand, Lausanne; Jacques Ribaux, Granges; Laurent Theurillat, architecte cantonal, Delémont; François-Joseph Z'Graggen, Nyon; et Charles-André Meyer, Sion; Georges Dauxourt, architecte communal, Delémont, suppléants.

Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt, Widen AG, Überarbeitung

Die Einwohnergemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein regionales Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum. Der Wettbewerb stand allen Architekturbüros der Bezirke Baden, Bremgarten, Dietikon und Muri offen sowie Architekten mit Wohnsitz in den Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen, deren Firmen aussserhalb der Bezirke liegen. Alle Teilnehmer müssen seit 1994 entsprechenden Wohnsitz haben und selbständig tätig sein. Zusätzlich wurden 18 auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen.

Das Beurteilungsgremium mit den Fachleuten Hans-Rudolf Burgherr, Schaffhausen, Hans von Gunten, Zollikon, Guido Hager, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Andreas Graf, Brugg, Franz Oswald, Bern, und Ott Rainer, Schaffhausen, empfahl dem Veranstalter mit grosser Mehrheit das Projekt von *Rolf Mühlenthaler*, Bern, zur Weiterbearbeitung.

Feuerwehrdepot Abtwil SG

Die politische Gemeinde Gaiserwald veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung (14 Teilnehmer) für ein Feuerwehrdepot in Abtwil. Ziel des Wettbewerbes war es, eine ortsbauulich überzeugende, funktionstüchtige und wirtschaftliche Anlage mit guter architektonischer Qualität zu erhalten.

Das Preisgericht beantragte der Gemeinde Gaiserwald einstimmig, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 12 000.-):

Beat Consoni, Rorschach

2. Rang (Fr. 8000.-):

Eisenbart & Bucher, St. Margrethen. Mitarbeit: Z. Rausch

3. Rang (Fr. 7000.-):

Mauchle Natsis, St. Gallen

4. Rang (Fr. 5000.-):

Eva Keller, Jürg Rehsteiner, Herisau. Mitarbeit: N. Barserga, R. Voelki

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus: Andreas Hagmann, Chur; Gérard M. Butz, Engelburg; David Eggenberger, Buchs, und Beat Rey, Abtwil, Ersatz.

Erweiterung der Schulanlagen Landenhof, Unterentfelden AG

Die Stiftung «Landenhof, Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige» veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung (10 Architekturbüros) zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung ihrer Schulanlagen in Unterentfelden.

Das Preisgericht beantragte der Bauherrschaft einstimmig, die Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu betrauen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 13 000.-):

Hertig + Partner, Aarau. Mitarbeit: A. Noetzli, U. Wagner

2. Rang, Ankauf (Fr. 5000.-):

Peter Frei, Christian Frei, Aarau. Mitarbeit: W. Hunn

3. Rang, 2. Preis (Fr. 7000.-):

Hartmann/Vaucher Architektur, Aarau. Mitarbeit: S. Küpfer; M. David, Landschaftsarchitektur.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus: Fritz Althaus, Aarau; Yvonne Hausamann, Bern; Carlo Tognola, Muttentz/Windisch; Andreas Kim, Aarau, Ersatz.

Städtebaulicher Ideenwettbewerb Bülach-Süd ZH

Die Stadt Bülach veranstaltete einen Wettbewerb, um Grundlagen zu erlangen für eine qualitativ gute Überbauung des Stadtteils Bülach-Süd. Neben sechs eingeladenen Planungs- und Architekturbüros waren Interessenten aus dem Bezirk Bülach zugelassen. Ferner uneingeschränkt Architekten und Planer, welche von betroffenen Grundeigentümern im Planungssperimeter bezeichnet wurden.

Das Preisgericht legte folgende Preiszuteilung fest und empfahl, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung der Studie zu einem städtebaulichen Leitbild zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 21 000.-):

Hans Zehnder, Glattbrugg

2. Rang (Fr. 18 000.-):

Hesse+Schwarze+Partner, Zürich. Mitarbeit: B. Hoesli, T. Breu, K. Dobler Altorfer, L. Vacchio, in Arbeitsgemeinschaft mit Albers+Cerliani, Zürich. Mitarbeit: M. Gehring, P. Ammann, R. Probst

3. Rang (Fr. 9000.-):

Thoenen-Albers Architekten, Erlenbach, und Raderschall, Meilen. Mitarbeit: M. Brunner, T. Freyer, O. Überreiter

4. Rang (Fr. 7000.-):

steigerpartner, Zürich

Ankauf (Fr. 5000.-):

René Antonioli und Kurt Huber, Frauenfeld, mit Toni Reymann, Dübendorf

Das Fachpreisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Hans Degen, Winterthur; Peter von Känel, Zürich; Ueli Roth, Zürich; Claude Schelling, Zürich; Hans Weishaupt, Winterthur.

Wohnungsbau Wander-Areal Bern

Die Generalunternehmung Göhner Merkur AG hat im August 1997 sieben Architekturbüros zu einem Wettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem alten Wander-Areal an der Monbijoustrasse in Bern eingeladen.

Das Projekt der Architekturgemeinschaft *Schwaar & Partner AG*, Bern, und *Rodolphe Luschner*, Lausanne, welches 41 Wohnungen vorsieht, wurde von der Jury zur Ausführung empfohlen. Dem Fachpreisgericht gehörten an: Wiebke Rösler, Bern; Silvio Ragaz, Liebefeld; Jürg Sulzer, Bern; Nick Gartenmann, Bern, und Rudolf Rast, Bern.

Primarschule Brühl/Neubau Kindergarten, Erschwil SO

Die Einwohnergemeinde Erschwil hat über die Erweiterung der Schulanlagen im Brühl einen Projektwettbewerb durchgeführt. Ziel war es, sowohl für die bestehende und zu erweiternde Schulanlage Brühl wie für den Neubau des Kindergartens ein architektonisch, betrieblich und wirtschaftlich zweckmässiges Projekt und ein geeignetes Projektierungsteam zu finden. Es war eine flexible und variable Lösung zu finden, die einen etappenweisen Ausbau und eine weitgehende Ausnützung der vorhandenen Räume und Anlagen erlaubt und die möglichst geringe vorzeitige Investitionen erfordert.

Dem Wettbewerb ging eine Präqualifikation voraus, zu der Architektinnen und Architekten mit Wohnsitz bzw. Architekturfirmen mit Geschäftssitz in den Kantonen Solothurn und Baselland zugelassen waren. Das Preisgericht - dem die Fachleute Jacques Aeschmann, Suhr, Pius Flury, Solothurn, Edi Stuber, Olten, und Hch. Schachenmann, Küttigkofen, Ersatz, angehörten - empfahl der Bauherrschaft, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang, Ankauf (Fr. 5000.-):

Jürg Stäuble, Solothurn. Christoph Wild, Solothurn

2. Rang, 1. Preis (Fr. 11 000.-):

Martin Beck & Roger Oser, Hofstetten

3. Rang, 2. Preis (Fr. 10 000.-):

Simon Pfister & Roberto Thüring in ARGE Schmuziger, Grünig, Thüring, Pfister, Olten

4. Rang, 3. Preis (Fr. 6000.-):

Matthias Herzog, Laufen

5. Rang, 4. Preis (Fr. 5000.-):

Etter + Partner AG, Solothurn. Mitarbeit: H. Sterki, J. Eschmann, B. Langguth

6. Rang, 5. Preis (Fr. 3000.-):

Gerster Architekten, Laufen. Mitarbeit: R. Malzach, R. Blaser, J.-C. Ackermann.



Primarschule/Kindergarten in Erschwil. Projekt von Jürg Stäuble und Christoph Wild, Solothurn